

# BAUINVENTAR GEMEINDE OBERDORF

Verzeichnis der geschützten und schutzwürdigen Gebäude und Baugruppen



## EINZELOBJEKT-INVENTAR

Ebikon, den 17. April 2012  
Gerold Kunz, Architekt ETH SIA  
Ass. Jacqueline Hofer, dipl. Arch. ETH

---

### Kommentar zum Inventar:

Beginn der Inventarisierung im Sommer 2010

### Grundlagen:

- Bauarchiv Gemeinde Oberdorf
- Inventar Nussbaumer 2006, Schützens- und erhaltenswerte Gebäude und Baugruppen des 20. Jahrhunderts
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KIGBO Oberdorf
- Kurzinventar Oberdorf
- Kdm, Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden, Zürich 1971
- ISOS, Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz

### Begleitkommission:

22.9.2010: 1. Arbeitssitzung (Herr Walter Ammann, Herr Paul Odermatt, Frau Karin Kayser)  
27.10.2010: 2. Arbeitssitzung

### Öffentliche Orientierung:

Auf Einladung des Gemeinderats Oberdorf fand am 5. Mai 2011 eine öffentliche Orientierung statt, zu der alle vom Bauinventar betroffenen Grundeigentümer eingeladen wurden.

### Bewertung und Einstufung:

#### Geschützte Objekte:

Die geschützten Objekte sind vom Regierungsrat mit separaten Beschlüssen bereits unter Schutz gestellt worden. Diese werden unverändert in das Inventar übernommen. Die Objekte werden eingestuft als lokal, regional oder national.

#### Schutzwürdige Objekte:

Die schutzwürdigen Objekte sind bis anhin im Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf als solche aufgeführt gewesen. Es wurden zusätzliche Bauten ins Bauinventar aufgenommen. Diese wurden mit folgender Wertung versehen:

A-Objekt: es ist der Antrag auf formellen Schutz zu stellen

B-Objekt: die Fachstelle für Denkmalpflege ist zuzuziehen

C-Objekt: die Fachstelle für Denkmalpflege ist zu orientieren;  
das Erstellen einer Dokumentation ist Minimalverpflichtung.

#### Dokumentierte Objekte:

Alle im Bauinventar erfassten Objekte, die nach 1980 erstellt worden sind.

## **Abkürzungsverzeichnis:**

N: Nord

O: Ost

Arch.: Architekt

Ing.: Ingenieur

ZM: Zimmermeister

bew.: bewilligt

erb.: erbaut

proj.: projektiert

rest.: restauriert

DV: Dienstbarkeitsvereinbarung

R: regional

L: lokal

INSA: Inventar der neueren Schweizerischen Architektur. Bern, 1984-2004

KDM UW: Durrer Robert: Die Kunstdenkmäler des Kantons Unterwalden. Basel, 1971

KFS (alt): Kunstführer durch die Schweiz. Wabern, 1971-1982

KFS (neu): Kunstführer durch die Schweiz. Bern, 2005-2006

ISOS: Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz

S: Süd

W: West

BM: Baumeister

Mit.: Mitarbeiter

BH: Bildhauer

erw.: erweitert

umg.: umgebaut

verm.: vermutlich

ren.: renoviert

AM: öffentlich-rechtliche Anmerkung

N: national

## **Entwicklung:**

Im Januar 2012 wurden jene Objekte, wo von den Eigentümern gewünscht, von der Denkmalpflege und einer Vertretung der Gemeinde Oberdorf besucht und die Bedeutung des Inventars erläutert.

## **Stellungnahme des Gemeinderates vom 23. April 2012:**

Der Gemeinderat stimmt dem Inventar zu.

# BAUINVENTAR GEMEINDE OBERDORF

Verzeichnis der geschützten und schutzwürdigen Gebäude und Baugruppen



## NACHTRÄGE EINZELOBJEKT-INVENTAR

Stans, den 18.6.2014

Gerold Kunz, Architekt ETH SIA

Aus Gründen der Revision der Denkmalschutz-Gesetzgebung und der Orientierung der Eigentümer über das Bauinventar wird das Inventar vom 30.4.2012/18.11.2013 angepasst:

**Revision der Denkmalschutz-Gesetzgebung: 21.05.2014**

**Orientierung der Eigentümer: 5.5.2011**

**Schutzwürdige Objekte neu definiert nach der Revision der Denkmalschutz-Gesetzgebung:**

A-Objekt: Die Fachstelle für Denkmalpflege ist bei baubewilligungspflichtigen Veränderungen und bei Abbruchgesuchen zur Stellungnahme einzuladen.

B-Objekt: Die Fachstelle für Denkmalpflege ist bei baubewilligungspflichtigen Veränderungen und bei Abbruchgesuchen zu orientieren.

C-Objekt: Die Fachstelle für Denkmalpflege ist bei baubewilligungspflichtigen Veränderungen und bei Abbruchgesuchen zu orientieren.

Bei der Erteilung von Abbruchbewilligungen ist das Erstellen einer Dokumentation Minimalverpflichtung.

**Umstufungen folgender Objekte nach der öffentlichen Bekanntgebung:**

- Unterschutzstellung Kapelle St. Heinrich

### Genehmigung:

**Kanton NW Bildungsdirektion:**

Ort, Datum:

*Stans, 24.6.2014*

Bildungsdirektor:

*[Handwritten signature]*

**Gemeinderat Oberdorf:**

Ort, Datum:

*Oberdorf, 11.8.14*

U-schrift 1:

*Judith Olesch*

U-schrift 2:

*[Handwritten signature]*



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus „Im Feld“ Rechenmacherhaus	<b>Adresse</b> Dallenwilerstrasse 2	<b>Parz.-Nr.</b> 201	<b>Ass.-Nr.</b> 161.1
-----------------------------	---	--	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> Ende 18.Jh
----------------------	-----------------	--------------------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Zweigeschossiges Wohnhaus in Holzbauweise mit Kreuzgiebel. Eternitverkleidung. Untersichten als Ziergiebel ausgebildet.

Vor 1920 diente das Haus als Gaststätte „Wirtschaft im Feld“. 1920 Verkauf der Liegenschaft an Theodor Christen und Josefine Hövels-Christen. Umnutzung der Wirtschaft in Wagnerei. Theodor Christen und sein Sohn Josef Christen-Meister lieferten in Ob- und Nidwalden Holzrechen und Leitern, die sie selber herstellten. Der noch heute gebräuchliche Name „Rechenmacher“ bezieht sich auf diese Tätigkeiten. 2007-2011 Umbau und Liftanbau durch die Eigentümer Walter und Agnes Ammann-Illien.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Norden

**Begründung / Würdigung**

Das geschichtsträchtige Gebäude an prominenter Lage ist von weit her einsehbar und trotz tiefgreifender Umbauarbeiten als Merkpunkt in der Landschaft erhalten geblieben.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	St. Rochuskapelle Kapelle St. Rochus	Engelbergstrasse/Gerenmüli	323	138.1
<b>Bauherrschaft</b> Kapell-Kommission St. Rochus		<b>Bauleute</b> Arch. Steiner, Schwyz	<b>Datierung</b> 1565/1840/1902	

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Die Kapelle steht am Ende der Engelbergstrasse in der Strassengabelung Richtung „Geren“. 1901-1902 Neubau anstelle eines Vorgängerbaus in Fronarbeit erstellt. Hochgestreckter Kapellenbau mit polygonalem Chorabschluss unter leicht geknicktem Krüppelwalmdach mit rot verschindeltem Dachreiter. Die Fassade des dreiachsigen Sakralbaus wird unterteilt durch bemalte Felder und Rahmungen (Putz grobfein, Farbe gelb-weiss). Die Rundbogenfenster sind bemalt, im Giebel thront ein Okulus. Das Vorzeichen verweist auf die ländliche Umgebung und unterstreicht den Stilmix zwischen Historismus, Neugotik mit Jugendstilelementen und Schweizerhausstil. Ein rundbogiges Portal fasst die Tür mit Seitenlichter. 1981-83 Aussen- und Innenrestaurierung.



Bild oben: Ansicht von Westen  
 Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Als dritter Neubau an diesem Bauplatz besetzt die Kapelle eine wichtige Stelle im Landschaftsraum. Einzigartiges Beispiel innerhalb der nidwaldner Sakralarchitektur um 1900.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**
**Literatur**

- Durrer, Kdm, S. 432
- Inventar Nussbaumer 2006
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KDM UW, S. 432.
- KIGBO Oberdorf, OB 60
- von Matt, Hans: Votivkunst in Nidwalden, Stans 1976



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Farmattli“	<b>Adresse</b> Engelbergstrasse 54	<b>Parz.-Nr.</b> 64	<b>Ass.-Nr.</b> 1.1
-----------------------------	---	---------------------------------------	------------------------	------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1808
----------------------	-----------------	-------------------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Mächtiges, zweigeschossiges Bauernhaus auf massivem Erdgeschoss errichtet. Giebel durch Klebdach vom Hauptvolumen getrennt. Regelmässige Befensterung durch Treppenhaus unterbrochen. Sparsame Zierwerke geben den ökonomischen Charakter dieser Wohnbaute wieder. Mit einem Anbau in den 1990er Jahren erweitert. Typischer Bauernhausgarten mit Umfassung und Kleinbauten. Im Erdgeschoss Verkaufsladen des Käseereibetriebs.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Zeuge einer wohlhabenden ländlichen Bautradition. Nahezu original erhalten.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**  
 - ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-08.

**Literatur**


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Wohnhaus u. Ökonomiegebäude mit neuem Zwischenbau	Engelbergstrasse 62	67	2.1-2.2

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
	Claus Niederberger, Architekt	anf. 19. Jh Umb. 1998-2002

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Die beiden ehemals freistehenden Altbauten, Wohnhaus und Ökonomiegebäude, wurden mit dem neuen zweigeschossigen Zwischenbau zu einem baulichen Ensemble zusammengefasst. Im Zwischenbau sind die gemeinsame Erschliessung, und die Infrastruktureinrichtungen für die beiden Altbauten zusammengefasst. Die fachlich fundierte Konzeption und Gestaltung sowie die sorgfältige Detaillierung machen dieses Bauensemble zu einer architektonischen Preziose von grossem Wert. Ein grosszügiges, gepflegtes Gartenareal umgibt die Baugruppe. In der Einfahrt stehen die monumentale und geschützte Sommerlinde und die ehemalige Winkelried-Figur des Dorfplatzbrunnens von Stans.



Bild oben: Ansicht von Nordosten  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Bedeutendes Beispiel einer schlichten und gescheiten Intervention zum Erhalt zweier historisch wertvollen Altbauten aus der Hand des Denkmalpflegers und Architekten Claus Niederberger. Wurde im Jahr 2000 mit dem ersten Unterwaldner Holzpreis von der Pro Holz Unterwalden ausgezeichnet.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 - ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-07.

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Inner Chäisermatt“	<b>Adresse</b> Engelbergstrasse 66	<b>Parz.-Nr.</b> 76	<b>Ass.-Nr.</b> 3.1
-----------------------------	--	---------------------------------------	------------------------	------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Kaspar Amstad, ehem. Lussi	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> 1841
--	-----------------	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Zweigeschossiger Holzbau auf massivem Sockel. Umlaufende Klebdächer gliedern den holzverranderten Hauptbaukörper. Die regelmässige Fenstereinteilung prägt den stattlich erscheinenden Bau. Das voluminöse Dach mit Krüppelwalm und Zeigeleindeckung ist mit Wohnnutzgen versehen. Typischer Bauerngarten auf der Gebäudeostseite.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge einer wohlhabenden ländlichen Bautradition nahezu original erhalten. Im Januar 2012 hat eine Begehung in Absprache mit der Eigentümerschaft mit der Denkmalpflege und Vertretern der Gemeinde stattgefunden.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-06.

**Literatur**


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus „Bünt“	<b>Adresse</b> Engelbergstrasse 79	<b>Parz.-Nr.</b> 281	<b>Ass.-Nr.</b> 32.1
-----------------------------	--	---------------------------------------	-------------------------	-------------------------

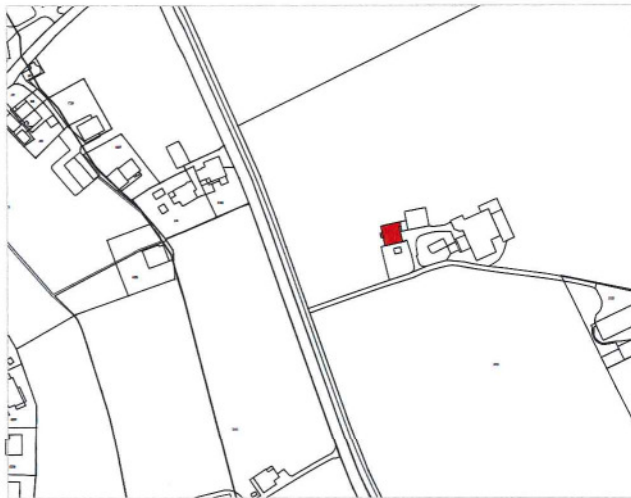
<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1776
----------------------	-----------------	-------------------------------

**Status**

[R] geschützt laut RRB-Nr. 534 vom 2.6.1998

[ ] schutzwürdig

[ ] dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Haus blieb während des Franzoseneinfalls 1798 verschont.

Grosses, hochgiebliges und währschaftes Bauernhaus unter Krüppelwalmdach mit geschwungener Walmgaube. Blockvorstösse und Konsolen sind sichtbar. Die Fassade des Holzverschindelten Baus besticht durch die axiale Gliederung und Zierelemente wie die Lunetten im Giebelndreieck.

Der Bau ist weitgehend original erhalten. Die Restaurierung der Fassaden und des Daches ist in Vorbereitung.

Auf der Gebäudesüdseite ist ein typischer Bauernhausgarten mit Einfassung vorgelagert.



Bild oben: Ansicht von Süden

Bild unten: Ansicht von Nordwesten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der ländlichen Bautradition seit 2.6.1998 unter kantonalem Schutz.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-03.

**Literatur**

- Durrer, Kdm, S. 432.

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonomer Bedeutung


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus „Hostettli“	<b>Adresse</b> Engelbergstrasse 88	<b>Parz.-Nr.</b> 94	<b>Ass.-Nr.</b> 31.1
-----------------------------	---	---------------------------------------	------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1579
----------------------	-----------------	-------------------------------

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 713 vom 17.6.1991  
 [ ] schutzwürdig  
 [ ] dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Haus blieb während des Franzoseneinfalls 1798 verschont, da die Franzosen hier Krankenzimmer eingerichtet hatten. Typisches Nidwaldner Bauernhaus. Der zweigeschossige Blockbau mit Dachraum unter flachem Satteldach ist von einem Holzschindelschirm umgeben und S- und N-seitig mit Klebdächern versehen. Sichtbare Blockvorstösse und Konsolen. Die beidseitigen Lauben sind mit vertikalen Holzbrettern verkleidet, unter den Lauben befindet sich je ein Eingang zum Wohngeschoss. Besonderes Augenmerk gilt auch dem typischen und gepflegten Bauerngarten. Die originalen Butzenscheiben sind am Bau erhalten. Sichtbare Einschnittstellen sind aus Franzoseneinfall in Brüstung erhalten geblieben. Buffeteinbauten; Pestloch. Ende 19. Jh: Umgestaltung Fassade und Veränderung der Dachneigung. 1953: Rückbau und umfassende Restaurierung, Aushebung des Kellers durch Arch. Ludwig Kayser. 1991: Teilinnenrenovation. Um 2005: Anbau Treppenhaus.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der ländlichen Bautradition seit 23.6.1994 (DV) unter Bundesschutz (354-NW-1016/00). Seit 17.6.1991 unter kantonalem Schutz. Sichtbare Einschnittstellen sind aus Franzoseneinfall in Brüstung erhalten geblieben.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-04.

**Literatur**

- Durrer, Kdm, S. 431
- Kantonalen Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KIGBO Oberdorf, OB 49
- Nidwaldner Kalender 1956, S. 75.
- Separatdruck aus „Heimatschutz“ Nr. 2-3, 1957, S. 18/19.

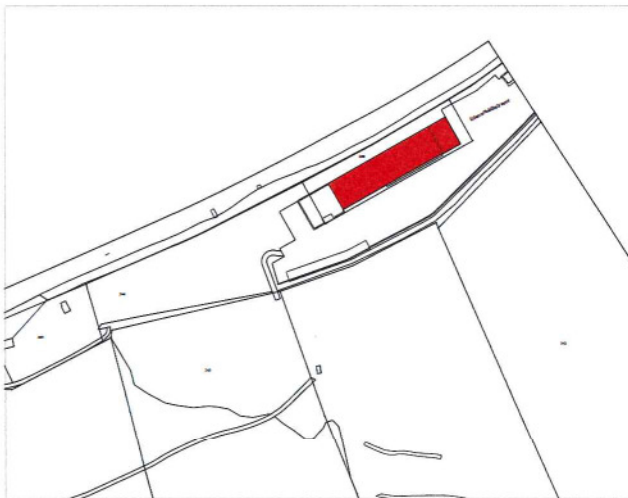

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Fabrikgebäude Frey AG Stans	Erlenwäldlistrasse 11 Ännerberg	698	258.1

<b>Bauherrschaft</b> Bürgenstock Bahn/Frey AG Stans	<b>Bauleute</b> Baubüro Bürgenstock	<b>Datierung</b> 1966-68
--	--	-----------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Fabrikgebäude mit Büros und Werkstatt ist auf einer schmalen Restparzelle parallel zur Engelberger Aa errichtet. Der fünfgeschossige, mit Flachdach versehene Bürobau schliesst die zweigeschossige Werkhalle nach O ab. Der Sichtbetonbau mit horizontalen Fensterbändern ist ein Bauzeug der internationalen Moderne, wie sie in den 1960er Jahren von fortschrittlichen Unternehmen weltweit erstellt wurden.

Gegründet 1966 von einer kleinen Gruppe von Fachleuten um Fritz Frey, die sich auf Produkte zur Sicherheit von Bergbahnen spezialisierte. Die Anlage wurde in den 1990er Jahren auf der W-Seite erweitert.



Bild oben: Ansicht von Nordosten  
 Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Die Gebäudehülle gibt den Zeitgeist der Gründung des Unternehmens anschaulich wieder. Fortschrittliche Technologie, für einen globalen Markt entwickelt, wird in moderner, dem „International Style“ verpflichteten Architektur produziert.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus	<b>Adresse</b> Gerenmüli 15	<b>Parz.-Nr.</b> 325	<b>Ass.-Nr.</b> 417.1
-----------------------------	---	--------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Franz Kayser, Oberförster	<b>Bauleute</b> Heinrich Meili-Wapf	<b>Datierung</b> erb. 1892
---	--	-------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Mächtiges, 2-geschossiges Wohnhaus mit Quergiebel unter Krüppelwalmdächern. Dem gemauerten Keller folgen Aufbauten in Holz, wobei das Hochparterre mit einer Putzfassade den Eindruck eines Massivbaus vermittelt. Ab dem 2. Obergeschoss ist der Bau mit farbig gestrichenen Holzschindeln verrandet. Moderner Anbau mit naturbelassener Vertikalschalung an der Gebäude-O-Seite. Grosszügiger Garten umgibt das Wohnhaus und verleiht der Anlage einen herrschaftlichen Charakter.



Bild oben: Ansicht von Süden  
 Bild unten: Ansicht von Nordwesten

**Begründung / Würdigung**

Das elegante Wohnhaus wurde in den letzten Jahren bereits massvoll mit einem Holzanbau erweitert und ist in seiner Substanz als ländlich geprägtes Herrenhaus schutzwürdig.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**
**Literatur**

- Inventar Nussbaumer 2006



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Anbau Zimmerei „Holzkopf“	Gerenmüli 16	317	39.2

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Kayser Holzbau AG, Oberdorf	H.P. Odermatt, Stans	erb. 2009

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Erweiterung des Fabrikationsanlage mit einem eingeschossigen Holzbau. Besondere Merkmale dieses veredelten Zweckbaus ist die verschieden farbig bemalte Vertikalschalung, die auf die Farbigkeit der umgebenden Bauten Bezug nimmt (Farbkonzept Mireille Tscholitsch, Stans). Dem in Modulen aufgebauten Bau wird durch die gerundeten Ecken der industrielle Charakter genommen.

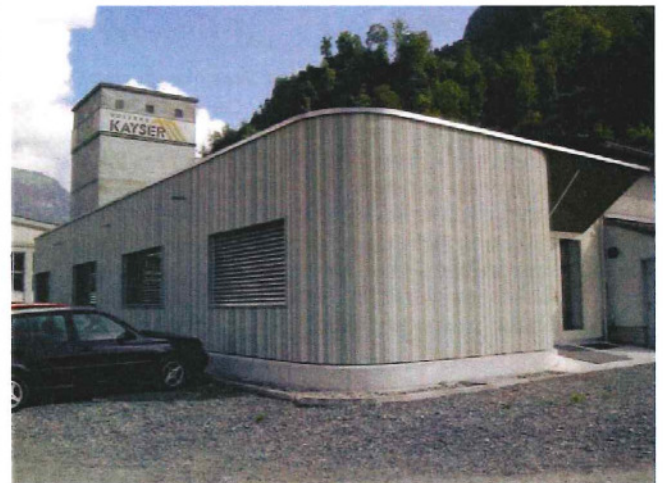


Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Norden

**Begründung / Würdigung**

Der sorgfältige detaillierte Bau ist ein Spiegel der auf Qualität setzenden Firmenkultur des traditionsreichen Unternehmens.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur

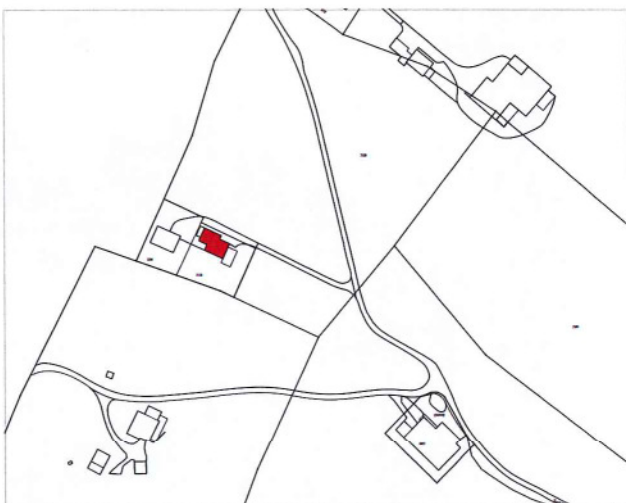

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus / Atelier	<b>Adresse</b> Huebstrasse 6	<b>Parz.-Nr.</b> 218	<b>Ass.-Nr.</b> 302.1
-----------------------------	---	---------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Josef Maria Odermatt/Regula Odermatt	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> um 1970
--	-----------------	-----------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Wohn- und Atelierhaus gibt sich nach N geschlossen. Unter dem asymmetrischen Satteldach entwickeln sich zwei Wohneinheiten, leicht gegeneinander versetzt angeordnet. Der heute mit vertikaler Bretterschalung verkleidete Bau weist Merkmale einer der skandinavischen Moderne verpflichteten Bauweise aus. Die seitlich an der Stirnfassade platzierten Kaminzüge sind der einzige plastische Schmuck des sehr zurückhaltend gestalteten Gebäudes.



Bild oben: Ansicht von Westen  
 Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Wohnhaus und Atelier des renommierten Nidwaldner Künstlers Josef Maria Odermatt mit Skulpturengarten.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur

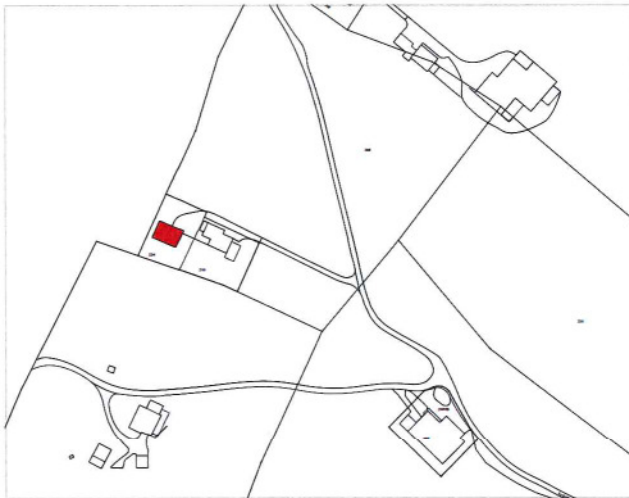

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Wohnhaus mit Büro	Huebstrasse 8	334	325.1

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Josef Zelger	Josef Zelger Architekt HTL	1962

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Wohnhaus mit Büro wurde vom Architekten für sich und seine Familie errichtet. Die Lage oberhalb Stans gibt ein die gesamte Hausbreite einnehmendes Panoramafenster Sicht bis zum Vierwaldstättersee frei. Unter einem Pultdach entwickelt sich, dem Gelände folgend, ein grosszügiger Wohn- und Essraum. Eine Galerie erschliesst die Zimmer. Der Sichtbetonbau mit dem voluminösen Eternitdach weist typische Gestaltungsmerkmale der Architektur der 1960er Jahre auf. Eigene Möbelentwürfe für die Sitzgruppe im Wohnzimmer. Im Bad erster Closomat in Nidwalden.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Das eigene Wohnhaus mit Büro vermittelt die gestalterischen Werte des Architekten Josef Zelger, der in Nidwalden als selbständiger Architekt tätig war. Das von einer zeitgenössischen Baugesinnung zeugende Haus ist einer modernen, auf die ländliche Architektur der Umgebung abgestimmten Bauweise verpflichtet.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

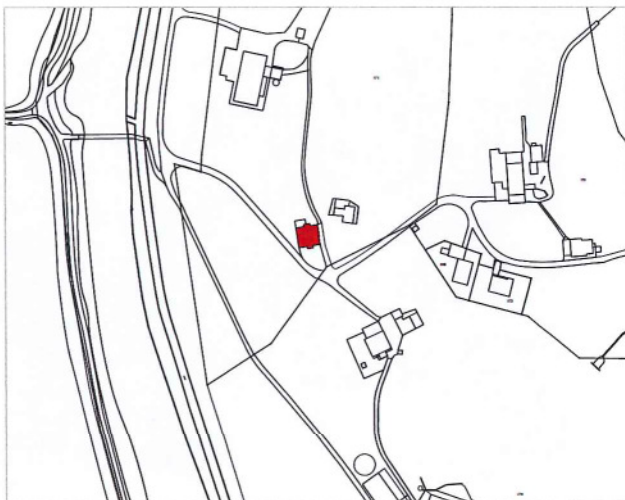
Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Bauernhaus „vorder Hostetten“	Hostettenstrasse 19	171	93.1

**Bauherrschaft**
**Bauleute**
**Datierung**

 verm. 17. Jh  
 umg. 1880

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Bauernhaus unter Satteldach mit giebelseitigen Vordächern und Lunetten im Giebeldreieck. Der Bau ist holzverschindelt mit Ausnahme der exponierten S-Seite, die mit Blechschindeln verkleidet ist. 1880 tiefgreifend umgebaut (bis aufs 1. OG abgetragen und neu aufgebaut). Auch der Ausbau der traufseitigen Vorläuben und die Lukarnen stammen aus dieser Zeit.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
 Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der ländlichen Bautradition schutzwürdig. Im Januar 2012 hat eine Begehung in Absprache mit der Eigentümerschaft mit der Denkmalpflege und Vertretern der Gemeinde stattgefunden.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.29.

**Literatur**

- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 41.

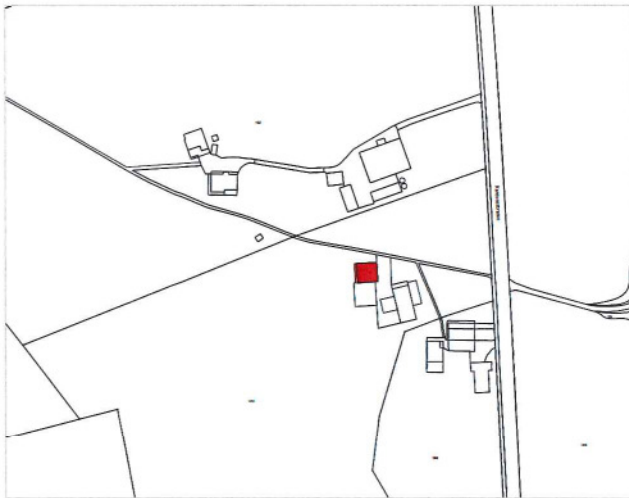

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Wisstürli“	<b>Adresse</b> Kantonsstrasse 12	<b>Parz.-Nr.</b> 163	<b>Ass.-Nr.</b> 24.1
-----------------------------	---	-------------------------------------	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> 19. Jh.
----------------------	-----------------	-----------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Schlichtes, vermutlich auf einen älteren Kernbau zurückgehendes Bauernhaus mit traditionellem Bauerngarten in landschaftlich unverbauter Lage. Alte und neue Generation von Fenstereinteilungen sind an der Hauptfasade ablesbar erhalten geblieben; der Dachstock wurde vermutlich erhöht und die Klebdächer entfernt.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der ländlichen Bautradition schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 - ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-11.

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Kursgebäude	<b>Adresse</b> bei Kasernenstrasse 4	<b>Parz.-Nr.</b> 505	<b>Ass.-Nr.</b> 327.4
-----------------------------	--	---	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Kanton NW	<b>Bauleute</b> UNIT Architekten AG, Hergiswil	<b>Datierung</b> erb. 2007
-----------------------------------	---	-------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Der fünfgeschossige, flach gedeckte Neubau markiert die neue Mitte der Gesamtanlage. Platzierung an der Strasse als direktes Gegenüber der alten Kaserne. Moderne Fassadengestaltung mit Bandfester. Fassade als Glashaut mit den dunkel gehaltenen Lochungen der Fensterbänder betont. Im Gebäudeinnern zentraler, offener Lichthof mit umlaufenden Galerien; zur Erschliessung der Räume. Das Kunst am Bau Projekt (Bodenarbeit) vom Christian Kathriner ging aus einem Studienauftrag hervor.



Bild oben: Ansicht von Norden  
Bild unten: Ansicht von Nordwesten

**Begründung / Würdigung**

Das Projekt ist aus einem Wettbewerb hervorgegangen. Als Mitte der Kaserne Wil definiert der Neubau die räumliche Situation an der Hauptstrasse neu.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



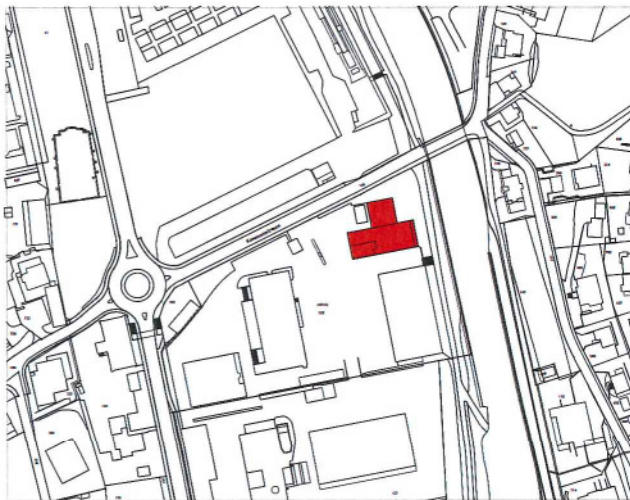
**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Lehrgebäude	<b>Adresse</b> bei Kasernenstrasse 6	<b>Parz.-Nr.</b> 505	<b>Ass.-Nr.</b> 327.2
-----------------------------	--	---	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Kanton Nidwalden	<b>Bauleute</b> F. Schmid Partner /Christen & Mahnig AG Monika Twerenbold	<b>Datierung</b> 1999
--	---	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Dreigeschossiger Sichtbetonbau mit prägnanten, der klassischen Moderne verpflichteten Fassaden. Die aussen einfach erscheinende Volumetrie hat im Innern ein vielfältiges Raumprogramm mit Aula für Schulungszwecke.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Das Projekt ist aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangen und wurde als konsequente, moderne Architektur umgesetzt.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Kapelle	<b>Adresse</b> Mühlematt	<b>Parz.-Nr.</b> 162	<b>Ass.-Nr.</b> 23.9
-----------------------------	--	-----------------------------	-------------------------	-------------------------

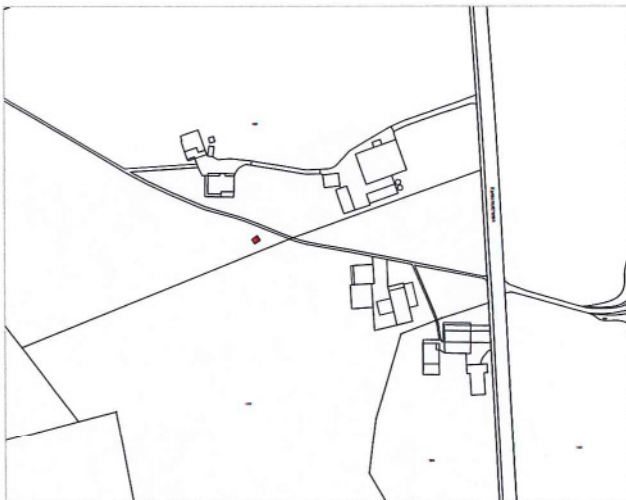
<b>Bauherrschaft</b> Franz Niederberger-Risi	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb/erneuert 1743
---	-----------------	---------------------------------------

**Status**

[R] geschützt laut RRB-Nr. 389 vom 7.6.2005

[ ] schutzwürdig

[ ] dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Die Kapelle steht am Feldweg von der St. Heinrichkapelle zum Hostetten-Steg.

Ein Vorgängerbau wird vermutet, 1743 wird die Kapelle erbaut oder erneuert.

Der schlichte rechteckige Bau aus weiss verputzten Bruchsteinen ist dreiseitig geschlossen. Das gerade Satteldach endet im gedeckten Eingangsbereich als Walmdach. Die Öffnungen der Eingangstür und des benachbarten Fensters werden lediglich mit runden Holzgitterstäben geschlossen.

1975 Sanierung von Mauerwerk und Dach.

2005 renoviert (nach Projekt von 1987).



Bild oben: Ansicht von Osten

Bild unten: Ansicht von Innen

**Begründung / Würdigung**

Seit 10.11.2005 (AM) unter Bundesschutz (353-NW-2035/00).

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur

- KIGBO Oberdorf, OB 61


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus Joller-Businger	<b>Adresse</b> Riedenstrasse 1	<b>Parz.-Nr.</b> 131	<b>Ass.-Nr.</b> 12.1
-----------------------------	---	-----------------------------------	-------------------------	-------------------------

**Bauherrschaft**
**Bauleute**
**Datierung**

um 1850

**Status**
 geschützt laut RRB-Nr.

 schutzwürdig

 dokumentiert

**Kurzbeschrieb**

Bauernhaus auf massivem, hellem Sockel unter geradem Satteldach. Der Hauptbau ist Holzverschindelt, giebelseitige Klebdächer betonen die Geschossigkeit und Lunetten im Giebeldreieck zieren die Fassade. Traufseitig sind verzierte Lauben vorhanden, wobei die O-seitige Laube wegen einem ausgelagerten Treppenhaus unter Quergiebel verkürzt wurde. Treppenhausanbau 1942.



Bild oben: Ansicht von Südosten

Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Schönes und gut erhaltenes Bauernhaus im nahen Umkreis des Wiler Zentrums. Leider durch den grossvolumigen Treppenhausanbau strassenseitig sehr verändert.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung

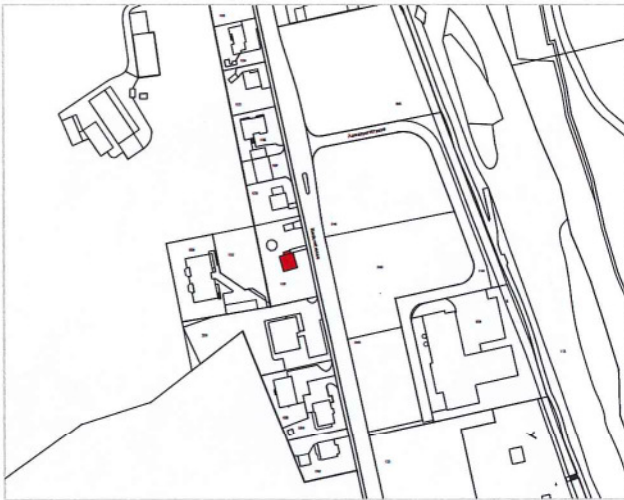

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus	<b>Adresse</b> Riedenstrasse 15	<b>Parz.-Nr.</b> 129	<b>Ass.-Nr.</b> 186.1
-----------------------------	---	------------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Josef Niederberger-Imboden	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1930er
--	-----------------	---------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Einfaches, 2-geschossiges Haus auf quadratischem Grundriss mit flachem Pyramidendach. Regelmässig platzierte Fassadenöffnungen mit Schlagläden durchstossen den bemalten Holzschindelschirm. Die Fassadengestaltung ist einer sachlichen, der Moderne entlehnten Formensprache verpflichtet und steht im Kontrast zum traditionellen Ziegeldach.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Das sehr zurückhaltend konzipierte Einfamilienhaus weist sehr gelungene Proportionen und Bauteils – wie etwa die Balkongeländer – auf. In seiner beruhigten Modernität ein einsames Beispiel seiner Epoche und daher schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Inventar Nussbaumer 2006



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus	<b>Adresse</b> Ober Schinhalten	<b>Parz.-Nr.</b> 144	<b>Ass.-Nr.</b> 77.1
-----------------------------	---	------------------------------------	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> 19. Jh/1859
----------------------	-----------------	---------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Zweigeschossiger Holzbau unter Kreuzgiebel. O-seitiger Anbau vermutlich jüngeren Datums. Das ehemals als verputzter Solitärbau erscheinende Haus ist heute Eternitverkleidet. 1985 Umbau im Innern. Datierung 1859 am Kachelofen vorhanden.



Bild oben: Ansicht von Norden  
Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Der schlichte, sorgfältig gestaltete Grundbau mit repräsentativer Wirkung ist als ein schöner Zeuge der ländlichen Baukultur erhalten geblieben.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.14.

**Literatur**

- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 53.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Schulhauserweiterung	<b>Adresse</b> Schulhausstrasse 7	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 210
-----------------------------	---	--------------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Schulgemeinde Oberdorf	<b>Bauleute</b> Carlo Egloff Architektur AG, Oberdorf GZP Architekten, Luzern	<b>Datierung</b> 2006
--	---	--------------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Längsrechteckiger, dreigeschossiger Erweiterungsbau in kubischer Gestaltung. Die einbündige Anlage ist an der Fassadengestaltung ablesbar, indem die Längsseiten über Bandfenster verfügen. Als Anbau an die bestehende Schulanlage durch die prägnante Farbgebung in seiner Solitärwirkung unterstützt.



Bild oben: Ansicht von Norden  
 Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Moderner, klar konzipierter Erweiterungsbau mit zeit-typischen Gestaltungselementen.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Schulhaus	<b>Adresse</b> Schulhausstrasse 7	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 210
-----------------------------	--	--------------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Schulgemeinde Oberdorf	<b>Bauleute</b> Thomas Jäger, Beromünster	<b>Datierung</b> 1972
--	--	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Halbrunder, mit Versätzen gegliederter Schulhausbau, in Anlehnung an das Sachsler Schulhaus von Ernst Studer. Die aussen angeordneten Schulzimmer öffnen sich zur Sonne und zur Landschaft; der Rücksprung in der Fassade wird im Innern erlebbar.  
Mit Anbau NO-seitig erweitert und aussen isoliert. Grenzt auf NW-Seite an Trakt mit Turnhalle und Hallenbad.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Westen

**Begründung / Würdigung**

Die spezielle Form des halbkreisförmigen Gebäudes wird für die Schulzwecke gewinnbringend nutzbar gemacht. Das Schulhaus nimmt Bezug auf veränderte Unterrichtskonzepte aus der Zeit seiner Entstehung.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Siglithal“	<b>Adresse</b> Siglithal	<b>Parz.-Nr.</b> 849	<b>Ass.-Nr.</b> 171.2
-----------------------------	---	-----------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> verm. 1827
----------------------	-----------------	--------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Zweigeschossiger Holzbau mit Satteldach mit Ziegeleindeckung. Giebel mit Klebdach vom Hauptbaukörper optisch abgetrennt. Regelmässige Befensterung an der Gebäude S-Seite. N-seitig angebaut. Datiert 1827 mit Einschrift am Ofenbein.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Einfach gestaltetes, original erhaltenes Bauernhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert als Repräsentant einer selbstbewussten bäuerlichen Baukultur.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 - Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.15.

**Literatur**

- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 55.


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> St. Heinrich Kapelle	<b>Adresse</b> St. Heinrich	<b>Parz.-Nr.</b> 86	<b>Ass.-Nr.</b> 58.1
-----------------------------	---	--------------------------------	------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> 1541/1608/1806
----------------------	-----------------	------------------------------------

**Status**

geschützt laut RRB-Nr. 126 vom 11.2.2014  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Die Kapelle ist seit 1541 erstmals schriftlich erwähnt und damit der urkundlich älteste Sakralbau in der Gemeinde Oberdorf. 1608 wurde sie durch einen grösseren Neubau ersetzt. 1798 wurde die Kapelle beim Franzoseneinfall eingäschert und 1806 auf den alten Grundmauern wieder aufgebaut. 1837 wurde die Sakristei angebaut. Im 19. und 20. Jh. wurden wiederholt bauliche Renovationsarbeiten ausgeführt. Die Geschichte der Kapelle ist im St. Heinrich Vogtbuch dokumentiert. Rechteckiger Bau mit polygonalem Chorabschluss und W-seitigem Sakristeianbau unter geknicktem Satteldach mit Dachreiter. Ein kleines, geschwungenes Vordach mit darüberliegender Lunette bezeichnet den Eingang. Traufseitige Rundbogenfenster gliedern die in weiss gehaltene Fassade. Renovationen 1837 und 1956/57. Wegen der Höherlegung der Strasse und dem unter der Kapelle durchführenden Bach in seiner Substanz heute stark gefährdet.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Der kleine Kapellenbau am Pilgerweg bildet mit den benachbarten Bauten (Hostatt) einen kleinen Weiler, der als Ursprungsort von Oberdorf gilt.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**
**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KIGBO Oberdorf, OB 47
- NV vom 2.4.1982


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Hostatt“	<b>Adresse</b> St. Heinrichstrasse 6	<b>Parz.-Nr.</b> 85	<b>Ass.-Nr.</b> 190.1
-----------------------------	---	---	------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> verm. 16. Jh
----------------------	-----------------	----------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Im St. Heinrich hat Oberdorf seinen Ursprung.  
 Im 16. Jh. Haus des Landamanns Heinrich von Uri.  
 Der traufständige Blockbau steht in direkter Nachbarschaft zur Kapelle St. Heinrich.  
 Das Bauernhaus auf hellem, massivem Sockel unter geknicktem Krüppelwalmdach mit Quergiebel und Lukarne ist im Hauptbau holzverschindelt. Die seitlichen Lauben sind erkennbar. W-seitig unterstreichen Klebdächer die Geschossigkeit.  
 1878 umgebaut.  
 Grosszügiger Bauernhausgarten auf der Gebäude-W-Seite.



Bild oben: Ansicht von Osten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Bildet zusammen mit dem benachbarten kleinen Kapellenbau St. Heinrich am Pilgerweg einen kleinen Weiler, der als Ursprungsort von Oberdorf gilt.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-05.

**Literatur**

- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonalen Bedeutung.
- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 60.


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Haus „Bircher“	<b>Adresse</b> St. Heinrichstrasse 11	<b>Parz.-Nr.</b> 837	<b>Ass.-Nr.</b> 76.1
-----------------------------	---	--	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> um 1750
----------------------	-----------------	-----------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Bauernhaus auf weiss getünchtem, massivem Sockel unter geknicktem Krüppelwalmdach mit S-seitiger Sattelgaube. Der Hauptbau ist holzver-schindelt. Giebelseitig sind die Blockvorstösse und Konsolen sichtbar; Klebdächer zeigen die Geschos-sigkeit. Traufseitig sind die Lauben mit vertikalen Holzbrettern verkleidet. Die O-seitigen Fenster haben massive Holzläden, die Fensterrahmen sind alle mit Holzrahmen verziert, die Brüstungen im Erdgeschoss sind mit vertikalen Holzbrettern und verzierten Holzrahmen versehen.



Bild oben: Ansicht von Osten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Als typisches Nidwaldner Bauernhaus mit Krüppel-walmdach, Klebdächern und massivem, hellem So-ckel nahezu original erhalten geblieben.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonomer Bedeutung

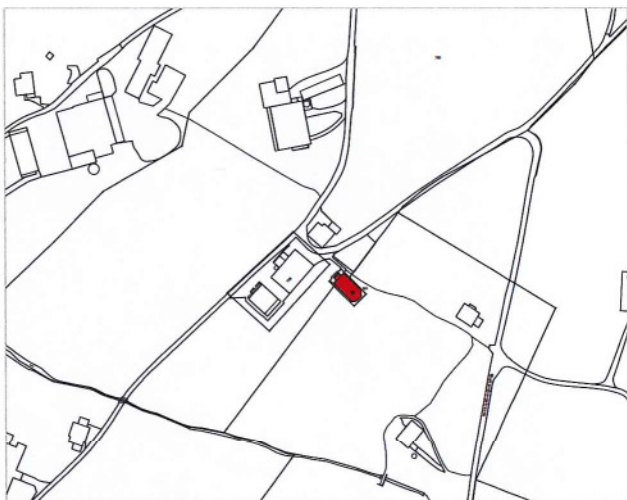

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Kapelle St. Anna	Waltersberg	362	97.1

<b>Bauherrschaft</b> Kapellverwaltung St. Anna	<b>Bauleute</b> arch. Josef von Matt	<b>Datierung</b> erb. 1889
---	---	-------------------------------

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 660 vom 30.5.1988  
 [ ] schutzwürdig  
 [ ] dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Rechteckiger Bau mit polygonalem Chorabschluss unter Satteldach mit Dachreiter mit zwei Glocken. Die Fassaden sind hellgelb gefasst, die Eckpilaster und der Fries in Weiss gehalten. Je drei farbige Rundbogenfenster gliedern die Seitenfassaden, ein Okulus thront im Frontgiebel über einem vergoldeten Kreuzifix. Das Vorzeichen ruht auf zwei Holzsäulen, die Untersicht zeigt ein Kreuzgewölbe. Der Innenraum wurde 1892 vollständig ausgemalt durch Josef Traub, Rorschach. 1889 Neubau anstelle einer kleinen Vorgänger-Kapelle. 1956 Aussenrenovation. 1988 Restauration durch Arch. Ludwig Kayser, Stans.



Bild oben: Ansicht von Nordosten  
 Bild unten: Ansicht von Nordwesten

**Begründung / Würdigung**

Seit 7.11.1990 (DV) unter Bundesschutz (354-NW-0027/00).  
 Seit 30.5.1988 unter kantonalem Schutz.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**  
 - Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.

**Literatur**

- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.
- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 21.
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung - KIGBO Oberdorf, OB 59
- NW Kalender 1991: Elisabeth Rohrer, Die Kapelle Waltersberg.
- NW Volksblatt vom 20.8.1988: Waltersberger geben der Kapelle St. Anna ein neues Kleid.


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Bauernhaus „Käpeli“ „Chäppelisitz“	Waltersbergstrasse 5	360	79.1

**Bauherrschaft**

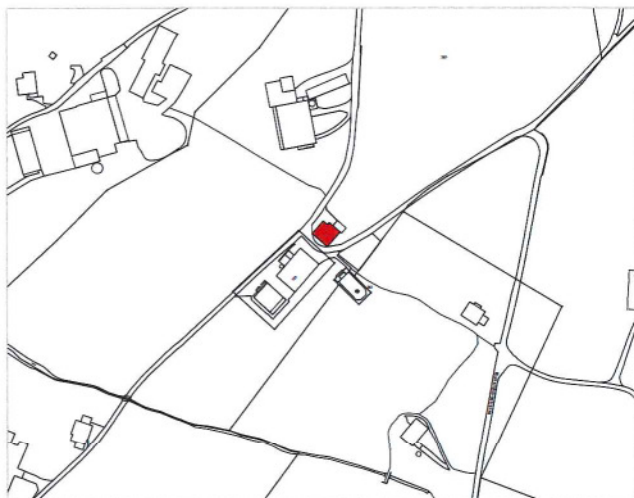
Gebr. Odermatt

**Bauleute**
**Datierung**

um 1776

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschrieb**

Typisches Nidwaldner Bauernhaus mit Krüppelwalm- und Klebdach. Blockbau mit Eternitverkleidung. Seitliche Lauben ausgebaut. Datiert mit 1776 am Buffet.



Bild oben: Ansicht von Südwesten

Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Einfach gestaltetes, nahezu original erhaltenes Bauernhaus aus dem späten 18. Jahrhundert als Repräsentant einer bäuerlichen Baukultur. Bildet zusammen mit der geschützten Kapelle St. Anna ein ländliches Ensemble von grosser Qualität.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.18.

**Literatur**

- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.
- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 50.


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Oberhostatt“	<b>Adresse</b> Waltersbergstrasse 9	<b>Parz.-Nr.</b> 363	<b>Ass.-Nr.</b> 513.1
-----------------------------	---	--	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 385 vom 10.4.1989  
 [ ] schutzwürdig  
 [ ] dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Bauernhaus auf hohem weissem Sockel mit grauen Quadern ausgestalteten Eckpilaster unter flach geneigtem Satteldach. Der zweigeschossige Hauptbau ist Holzverschindelt, die Westfassade weist Klebdächer auf. Das Obergeschoss tritt seitlich hervor. Im Sockel Einbau einer Garage jüngerer Datums.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
 Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Seit 27.8.1991 (DV) unter Bundesschutz (354-NW-1004/00).  
 Seit 10.4.1989 unter kantonalem Schutz.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 - Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.21.

**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung.
- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 62.

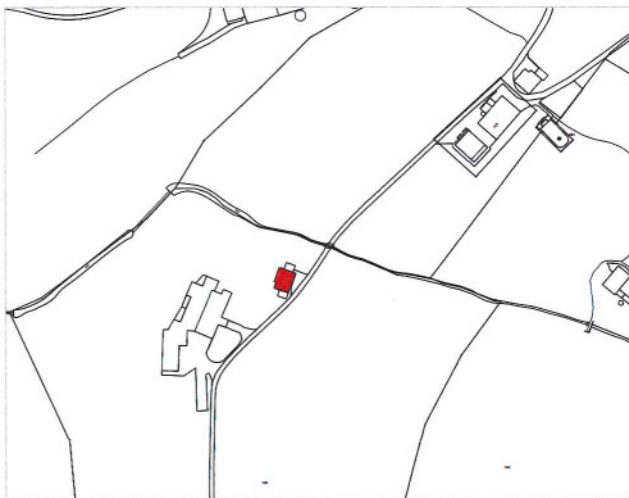

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Wigarten“	<b>Adresse</b> Waltersbergstrasse 12	<b>Parz.-Nr.</b> 359	<b>Ass.-Nr.</b> 88.1
-----------------------------	---	---	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> verm. 1799
----------------------	-----------------	--------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschrieb**

Das Haus wurde während des Umbaus 1985 untersucht (Dendrochronologischer Untersuchung) und das Baujahr mit 1799 datiert. N-seitig wurde ein mächtiges Stiegenhaus, S-seitig ein eingeschossiger Anbau erstellt, was den Eindruck des ursprünglichen Gebäudes stark verändert. Die Fensterumrahmungen und die Bleifenster wurden beim Umbau 1985 entfernt. Im Innern wurde das Gebäude modernisiert.



Bild oben: Ansicht von Westen  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Der durch die volumetrischen Erweiterungen stark veränderte Bau lässt den Ursprungsbau von 1799 noch immer erkennen. Im Januar 2012 hat eine Begehung in Absprache mit der Eigentümerschaft mit der Denkmalpflege und Vertretern der Gemeinde stattgefunden.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 - Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.17.

Literatur



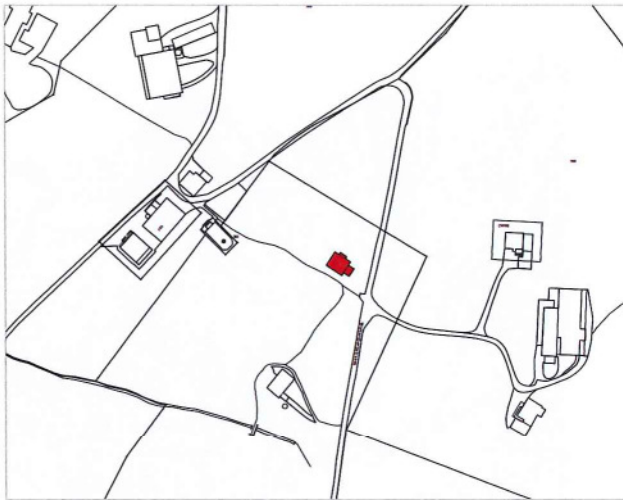
**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Hostatt“	<b>Adresse</b> Waltersbergstrasse 16	<b>Parz.-Nr.</b> 362	<b>Ass.-Nr.</b> 87.1
-----------------------------	---	---	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> verm. 18. JH
----------------------	-----------------	----------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Einfaches Bauvolumen unter Satteldach. S-seitig mit Klebdächern, traufseitig mit Veranda versehen. Es wird überliefert, dass das Haus bis 1960 bleiverglaste Fenster und Ziehläden gehabt habe. 1960 und 1985 renoviert.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Als typisches Nidwaldner Bauernhaus mit Satteldach, Klebdächern, Veranden und massivem, hellem Sockel nahezu original erhalten geblieben.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.20.

**Literatur**

- Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 60.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus	<b>Adresse</b> Wilerbrugg 1	<b>Parz.-Nr.</b> 142	<b>Ass.-Nr.</b> 60.1
-----------------------------	---	--------------------------------	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Jakob Waser	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1890
-------------------------------------	-----------------	-------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschrieb**

Typisches, dem Bauen des 19. Jh verpflichtetes Wohnhaus auf quadratischem Grundriss und regelmässiger Fenstereinteilung. Eingeschossiger, mit Holz verschindelter Holzbau auf massivem Sockel stehend. Ein mittig platzierter Quergiebel betont die Ausrichtung des Gebäudes. Datierung 1890 an Ofenkachel.



Bild oben: Ansicht von Westen  
Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Als einfaches Nidwaldner Wohnhaus mit Satteldach, Quergiebeln und massivem, hellem Sockel als Teil der Bebauung am Wilerberg nahezu original erhalten geblieben.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus „Grosstableten“	<b>Adresse</b> Wilstrasse 15	<b>Parz.-Nr.</b> 110	<b>Ass.-Nr.</b> 17.1
-----------------------------	--	---------------------------------	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> um 1800
----------------------	-----------------	-----------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Typisches Nidwaldner Bauernhaus, einseitig mit Kleinbau zusammengebaut. Heutige Nutzung als Käserei und Viehhandlung. Stirnfassaden mit Klebdächern und Walm; Holzbau auf hellem Sockel als bautypische Merkmale charakteristisch vorhanden.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Nordwesten

**Begründung / Würdigung**

Als typisches Nidwaldner Bauernhaus mit Krüppelwalmdach, Klebdächern und massivem, hellem Sockel nahezu original erhalten geblieben.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Villa	<b>Adresse</b> Wilstrasse 29	<b>Parz.-Nr.</b> 496	<b>Ass.-Nr.</b> 312.1
-----------------------------	--	---------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Otto Odermatt	<b>Bauleute</b> Theo Christen	<b>Datierung</b> um 1970
---------------------------------------	----------------------------------	-----------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschrieb**

Der eingeschossige, weiss verputzte Villenbau öffnet sich zur Landschaft. Skulpturale Ausgestaltung des Zimmertrakts mit abgetreppter Fassade. Markante Öffnungen im Wohnzimmerbereich. Einfache Umgebungsgestaltung. 1980 Walmdachaufbau.



Bild oben: Ansicht von Norden  
Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Als neuzeitlicher Villenbau in offener Landschaft schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus Weihermattli „Vorder Wijermattli“	<b>Adresse</b> Wilgass 7	<b>Parz.-Nr.</b> 135	<b>Ass.-Nr.</b> 139.2
-----------------------------	--	-----------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> verm. 1829
----------------------	-----------------	--------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Die sanitären Anlagen wurden ausgebaut, im Innern leicht modernisiert. Die hintere Giebelseite (Riegelkonstruktion) wurde mit Brettern überdeckt. Verzierungen mit Rösslimotiven an den verschiedenen Konsolen.  
 Datiert 1829 am Kachelofen. ev. in Zusammenhang mit Kiesabbau erstellt.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Nahezu original und gut erhaltenes Bauernhaus aus dem frühen 19. Jahrhundert als Repräsentant einer bescheidenen bäuerlichen Baukultur.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 - Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.3.

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Wohnhaus Wilgasssitz	Wilgass 26	832	69.1

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
verm. Franz Josef Blättler		ca. 1820

**Status**

[R] geschützt laut RRB-Nr. 751 vom 20.6.1988  
 [ ] schutzwürdig  
 [ ] dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das zweigeschossige, herrschaftliche Bauernhaus auf quadratischem Grundriss unter Kreuzgiebel ruht auf einem von Aussen nicht sichtbaren Kreuztonnengewölbekeller; das Wohngeschoss ist gemauert, darüber erhebt sich ein Fachwerkbau. Seine Fassaden sind weiss und mit grauen Quadern ausgestalteten Eckpilastern verziert, ein Vordach zieht sich um den ganzen Bau. Die Fenster sind achsial angeordnet. Ein Bruderklausenbild im Giebeldreieck zierte die strassenseitige Fassade. Um 1900 eingeschossiger Anbau unter Pultdach an der hinteren Giebelseite. Eingefriedeter Bauernhausgarten auf der Gebäude-W-Seite.  
 1990 Renovation.



Bild oben: Ansicht von Westen  
 Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Seit 2.11.1990 (DV) unter Bundesschutz (354-NW-0026/00).  
 Seit 20.6.1988 unter kantonalem Schutz.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.4.  
 - ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-02.

**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung.  
 - Achermann, Josef: Waltersberg und Umgebung im Wandel der Zeit, Stans 1973, S. 56.


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Landsgemeindeplatz	<b>Adresse</b> Wilstrasse	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 91
-----------------------------	---	------------------------------	---------------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Kanton Nidwalden	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1398
--	-----------------	-------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Der rechteckige Landsgemeindering, N-lich der alten Kaserne gelegen, ist von einer stellenweise 1m hohen Natursteinmauer umschlossen, die nur an drei Stellen durchbrochen ist (für den Einlass der Landleute). Als Sitzgelegenheiten wurden jeweils Bretter auf die vorhandenen Steinquader gelegt. 1398 erste urkundliche Erwähnung über das stattfinden der Landsgemeinde im Ring bei Wil, der ursprünglich mit Lindenbäumen gesäumt war. 1705 wurde eine Mauer erstellt. 1770 wurde der Ring renoviert.

1798, nach dem Franzoseneinfall, wurde der Ring samt Linden als Symbol der alten Ordnung zerstört und nach Einzug der Kantonsouveränität wiederhergestellt. 1804 wurden anstelle der Linden Kastanien gesetzt. 1892 wurde W-seitig das „Herdplättli“ durch eine Terrasse ersetzt. Im 20. Jh. wurde der Ring vergrössert.

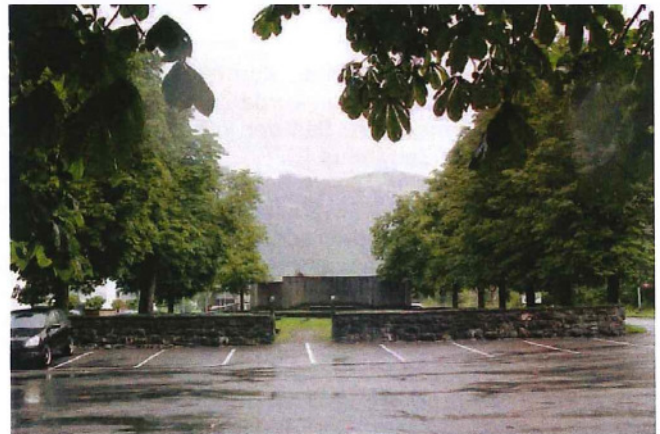


Bild oben: Ansicht von Süden  
 Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Als Landsgemeindeplatz für den Kanton Nidwalden von grosser gesellschaftlicher und geschichtlicher Bedeutung.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-01.

**Literatur**

- Durrer, Kdm, S. 1016ff
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KIGBO Oberdorf, OB 51
- Steiner, Peter: Gemeinden, Räte und Gerichte im Nidwalden des 18. Jh.
- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.

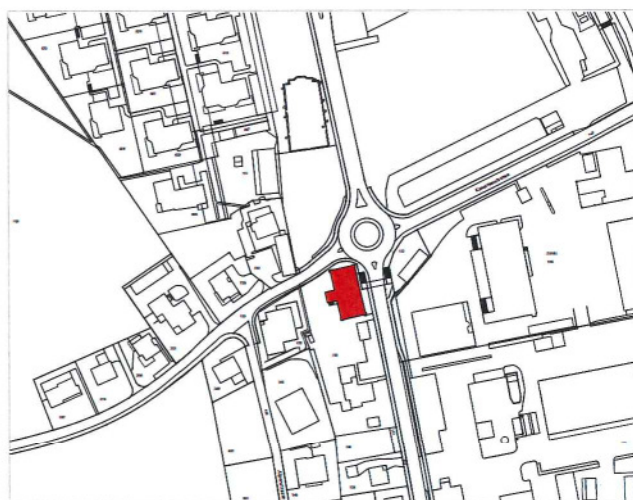

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Alte Kaserne Zeughaus	<b>Adresse</b> Wilstrasse 1	<b>Parz.-Nr.</b> 150	<b>Ass.-Nr.</b> 59.1
-----------------------------	---	--------------------------------	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1775-1781
----------------------	-----------------	------------------------------------

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 1379 vom 20.6.1977  
 [ ] schutzwürdig  
 [ ] dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

1775 wurde mit dem als Kornhaus geplanten Bau begonnen. Im 19. Jh. wurde das Kornhaus zur Kaserne umgebaut. Seit der Renovation von 1971 kantonales Zeughaus.

Viergeschossiger Bau mit zweigeschossigem Dachraum unter Krüppelwalm mit zweireihigen Schlegelgauben. Regelmässig angeordnete Fensteröffnungen, traufseitig 7-achsig, giebelseitig 3-achsig. Heute alle Fenster mit Rot-weiss gestreiften massiven Klappläden. Profilierte Dachuntersichten und Eckpilaster zieren den Bau. O-seitiger Treppenturm unter Krüppelwalm ebenfalls mit regelmässiger Fenstergliederung, jedoch ohne Klappläden.



Bild oben: Ansicht von Nordosten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Seit 27.6.1977 (DV) unter Bundesschutz (355-NW-1379/00).

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Durrer, Kdm. S. 1020-1021
- Durrer, Bürgerhäuser, S. 53
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KIGBO Oberdorf, OB 65
- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.

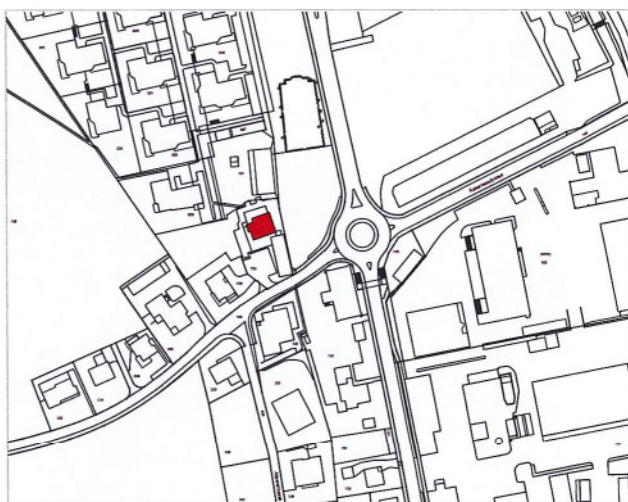

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Gasthaus „Schützenhaus“	<b>Adresse</b> Wilstrasse 2	<b>Parz.-Nr.</b> 735	<b>Ass.-Nr.</b> 13.1
-----------------------------	--	--------------------------------	-------------------------	-------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb.1801
----------------------	-----------------	------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Gasthaus wurde nach Brand während des Franzoseneinfalls neu erbaut. Der Blockbau über weiss gestrichenem, gemauertem Sockelgeschoss ist holzverschindelt. Die Traufseiten kragen im 2. Obergeschoss etwas vor. Die Fenster sind axial angeordnet. 1861 (anlässlich des eidgenössischen Schützenfestes) wurden die Obergeschosse in Säle umgebaut und S-seitig die Kegelbahn (damals Trinkhalle) angebaut. 1985 Renovation und N-seitig Anbau Küchenraum und Terrasse.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Teil der historischen Bebauung am Landsgemeindeplatz. Die wechselvolle Geschichte ist am Gebäudevolumen ablesbar.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**
**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KIGBO Oberdorf, OB 64
- NW-Kalender 1988



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Bauernhaus	<b>Adresse</b> unter Bueholz	<b>Parz.-Nr.</b> 468	<b>Ass.-Nr.</b> 155.1
--------------------------	---	---------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1525
----------------------	-----------------	-------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschrieb**

Angaben zum Baujahr nach Robert Durrer.  
Schlichter zweigeschossiger Holzbau mit Klebdächern. Satteldach mit Ziegeleindeckung. Unregelmässige Befensterung. O-Seite mit Eternitverkleidung.  
Das Haus wurde völlig verändert: Vorlauben entfernt, Vorstösse nicht mehr sichtbar, Pfettenenden in „Rössliform“.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Mehrfach umgebautes, vermutlich auf einem spätmittelalterlichen Kernbau basierendes Wohnhaus.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.55.

**Literatur**

- Durrer, Robert: Die Kdm des Kt. UW. S. 1102.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnsiedlung	<b>Adresse</b> Bürenstrasse 1-3	<b>Parz.-Nr.</b> 816	<b>Ass.-Nr.</b> 633.1-3
--------------------------	---	------------------------------------	-------------------------	----------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Montana Immobilien Müller & Co.	<b>Bauleute</b> Jäger Egli Architekten, Luzern	<b>Datierung</b> 2006
--	---	--------------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Wohnüberbauung im Zentrum von Büren. Gliederung der drei ähnlichen Bauten mit offenem Erdgeschoss, zurückversetzter Attika, regelmässiger Befensterung und in die Volumen eingelassener Loggien. Dezentere Farbgebung der Grossbauten. Gute Integration ins Ortsbild. Grosszügig dimensionierte, offen gehaltene Zwischenräume.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Westen

**Begründung / Würdigung**

Die spannungsvollen Zwischenräume und die angemessene Farbgebung lassen die Überbauung zu einem Bestandteil der Umgebung werden.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur

Das Kulturmagazin, Luzern 2/2006



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus „Brückensitz“	<b>Adresse</b> Bürenstrasse 5	<b>Parz.-Nr.</b> 231	<b>Ass.-Nr.</b> 106.1
--------------------------	---	----------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> ca. 1600
----------------------	-----------------	------------------------------

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 535 vom 2.6.1998
- [ ] schutzwürdig
- [ ] dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Der zweigeschossige Holzbau auf massivem Sockel zeigt frontseitig typische Merkmale der Nidwaldner Bauernhäuser wie das flache Satteldach, Schindelverkleidung, Blockvorstöße und beidseitige Lauben. Die Gebäudenordseite ist als Fachwerkbau erstellt und verweist ev. auf eine spätere Bauetappe. An der Südfassade, auf Laubenhöhe, ist ein Kreuz angebracht. Profilierte Eingangspfosten und der Rillenfries an der Laubenkonsole zieren den nahezu originalen Bau.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Norden

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der ländlichen Bautradition seit 2.6.1998 unter kantonalem Schutz.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.49

Literatur  
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6382 Büren	Kirche Büren Bruder-Klausen-Kirche	Kirchstrasse	229	158.1

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Katholische Kirchgemeinde Stans/Oberdorf	arch. Hugo Niederberger, Stans	erb. 1967

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Die Kirche steht in Hanglage am Fusse des Buochserhorns im Zentrum von Büren. Sie wurde anstelle der Vorgängerkapelle (erb. 1867) errichtet.

Die Kirche, errichtet auf der Terrasse über Saalbauten und Nebenräumen auf quadratischem Grundriss wird vom unteren Kirchenplatz her über eine breite Treppenanlage und den oberen Kirchvorplatz erschlossen. Die Bandfenster unter der Traufe und die zeltdachförmig und stützenlose Dachgestaltung mit Oblicht über dem Altar tragen zur spannenden Lichtführung im Innern der Kirche bei. Der allein stehende, filigrane Glockenturm mit offenem Glockenstuhl wird gleichsam zur Landmarke des kleinen Ortes.

Malerarbeiten von Xaver Stöckli und Walter Vokinger, Stans.

Ein Teil des Friedhofes stammt noch aus der Zeit der Vorgänger-Kapelle.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Als gutes und angemessenes Beispiel der schweizerischen Kirchenbauweise nach dem 2. Vatikanischen Konzil schutzwürdig.

Mit RRB Nr. 68 vom 9. Januar 1967 hat der Regierungsrat entschieden, die Ausstattung der Vorgängerkapelle unter Schutz zu stellen und in das kantonale Heimatschutzregister aufzunehmen.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-12.

**Literatur**

- Durrer, Kdm, S. 75ff
- Inventar Nussbaumer 2006
- KIGBO Oberdorf, OB 58
- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus	<b>Adresse</b> Kirchstrasse 2	<b>Parz.-Nr.</b> 236	<b>Ass.-Nr.</b> 111.1
--------------------------	---	----------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschrieb**

Kleinteiliges, in den Hang gebautes Fachwerkhäus. Einseitig angebaut. Klebdach im Giebfeld; Lukarne O-seitig. Verwendung von Zierelemente des Heimatstils.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Als ein der ländlichen Bautradition angepasstes Wohnhaus im Kern von Büren als Zeuge der frühen Bebauung schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Schulhaus Büren	<b>Adresse</b> Schulmattweg 3	<b>Parz.-Nr.</b> 225	<b>Ass.-Nr.</b> 105.1
--------------------------	--	----------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Schulgemeinde Oberdorf	<b>Bauleute</b> Alois Amstutz-Mathys	<b>Datierung</b> 1897
--	---	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Der zweigeschossige Schulhausbau wurde auf der NW-Seite ergänzt, bevor 1992 die Schule mit Neubauten erweitert wurde. Grundbau auf nahezu quadratischer Grundfläche errichtet; regelmässige Fensterachsen (4- und 3-achsig); Weiss verputzter Bau unter Satteldach mit SW-lichem Zwerchgiebel.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Nordwesten

**Begründung / Würdigung**

Als Bestandteil der Schulhausanlage schutzwürdig. Massstabsbildendes Element für die Schulhauserweiterung von 1993.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6382 Büren	Schulhauserweiterung	Schulmattweg 3	225	105.2

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Schulgemeinde Oberdorf	Marques & Zurkirchen, Luzern	1992/93

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Mehrfach versetzte und abgetreppte Schulhauserweiterung entlang des Hangs hinter dem bestehenden älteren Schulhaus mit Klassenzimmern und einer grossen Turnhalle. Die einfache und dennoch elegante Konstruktion verfügt über eine Rasterfassade, im Wechselspiel zwischen raumhohen Holzfenstern und Eternit-Elementen. Der industrielle Charakter der Anlage ist den am Ortseingang vorhandenen Gewerbebauten entnommen und bindet das grosse Bauvolumen selbstverständlich ins Ortsbild ein.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Norden

**Begründung / Würdigung**

Als gelungenes Beispiel einer zurückhaltenden Erweiterung und eines respektvollen Umgangs mit alter Bausubstanz schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Inventar Nussbaumer 2006
- Marques, gta Verlag Zürich, 2003, S. 38-45.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6383 Niederrickenbach	<b>Objektart / Objektname</b> Alphütte „Ober Bleiki“	<b>Adresse</b> Ober Bleiki	<b>Parz.-Nr.</b> 30	<b>Ass.-Nr.</b> 143.3
-------------------------------------	---	-------------------------------	------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> ca. 1800
----------------------	-----------------	------------------------------

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 538 vom 2.6.1998
- [ ] schutzwürdig
- [ ] dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Eingeschossiger Holzbau auf Natursteinsockel unter flachem Satteldach. Der Holzbau ist mit einer horizontalen Bretterschalung verkleidet. Giebelseitig ist je eine Öffnung im Giebeldreieck vorhanden, traufseitig führen mehrere Türen ins Innere der Hütte. Sichtbare Konsolen zieren die Hütte. Die Alphütte wird nicht mehr bewohnt. Der Sennhüttenraum wurde zum Stall umfunktioniert.



Bild oben: Ansicht von Westen  
Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der ländlichen Bautradition seit 2.6.1998 unter kantonalem Schutz.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.3.10.

**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6383 Niederrickenbach	Spycher „Unter Bleiki“	Bleiki	30	143.4

**Bauherrschaft**
**Bauleute**
**Datierung**

verm. 1782

**Status**
 [R] geschützt laut RRB-Nr. 537 vom 2.6.1998

 [ ] schutzwürdig

 [ ] dokumentiert

**Kurzbeschreibung**

Eingeschossiger Spycher traufständig zum Tal ausgerichtet direkt am Weg platziert. Der Spycher steht auf geschichteten Natursteinfeilern und wird von einem Satteldach (Blech) gedeckt. Die Hülle ist allseitig mit einem Holzschindelschirm versehen, an der vorderen Giebelseite ist eine Öffnung mit schmiedeisernem Fenstergitterstab vorhanden. An der Rückseite befindet sich der Eingang.



Bild oben: Ansicht von Westen

Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der ländlichen Bautradition seit 2.6.1998 unter kantonalem Schutz.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.3.9.

**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6383 Niederrickenbach	Kloster Kirchenteil Maria Rickenbach	Klosterweg 4	37	147.1

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Kloster Maria Rickenbach		erb. 1864

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Kloster Maria Opferung wurde 1864 von Benediktinerinnen bezogen und 1865 wurde ein Institut angegliedert.

Bergseits wird die Anlage von einer hohen Natursteinmauer geschlossen. Talseitig ist die Anlage offener mit Stützmauern und Gärten. Zum Anwesen gehört auch eine Grotte mit Marienstatue.

1864 erster Klosterbau.

1895 Erweiterung des Klosters und Bau einer zweiten Klosterkirche.

1927-28 Neubau Mädcheninstitut - heute Gästehaus.

1975 vollständiger Umbau des Klosters und neuer Wohntrakt.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
 Bild unten: Ansicht von Westen

**Begründung / Würdigung**

Im Innern stark veränderte Bau lässt aussen den ursprünglichen Charakter und Merkmale der neugotischen Architektursprache erkennen.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-13.

**Literatur**

- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6383 Niederrickenbach	Kloster Wohnteil Maria Rickenbach	Klosterweg 4	37	147.2

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Kloster Maria Rickenbach	Anselm Alois, Luzern	ca. 1975

**Status**

- [ ] geschützt laut RRB-Nr.
- [B] schutzwürdig
- [ ] dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Sichtbetonbau mit Satteldach mit Eterniteindeckung. Moderne Formensprache mit Bandfenster steht im Kontrast zur traditionell erscheinenden Dachform. Bildet mit der Kirche den baulichen Abschluss der Klosteranlage nach W.



Bild oben: Ansicht von Osten (südl. Gebäudehälfte)  
Bild unten: Ansicht von Osten (nördl. Gebäudehälfte)

**Begründung / Würdigung**

Als Bestandteil der Klosteranlage auf Maria Rickenbach schutzwürdig.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-13.

**Literatur**

- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6383 Niederrickenbach	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus (altes Institut)	<b>Adresse</b> am Klosterweg	<b>Parz.-Nr.</b> 37	<b>Ass.-Nr.</b> 147.3
-------------------------------------	--	---------------------------------	------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Kloster Maria Rickenbach	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> um 1850
--	-----------------	-----------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Das ehemals als Institut genutzte Gebäude mit massivem Sockel und Holzaufbau schliesst den Klosterbezirk nach N ab. Das in den Hang hineingebaute Volumen steht giebelständig zum Tal. Die Lukarne ist als Quergiebel ausgebildet, vom durchlaufenden Vordach vom Hauptvolumen abgetrennt.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Als Bestandteil der Klosteranlage auf Maria Rickenbach schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



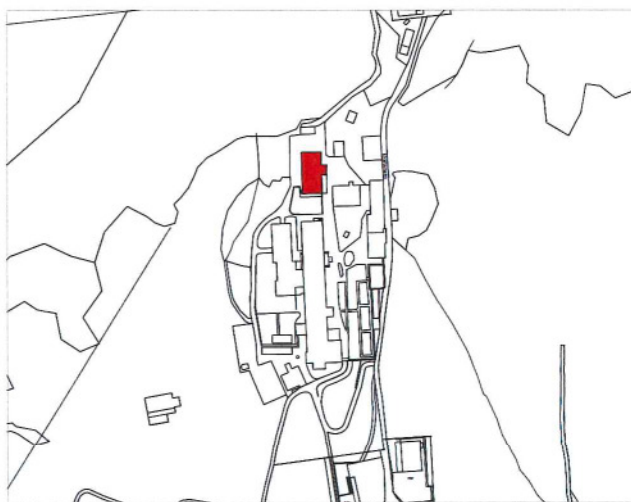
**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6383 Niederrickenbach	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus (Benedikthaus)	<b>Adresse</b> am Klosterweg	<b>Parz.-Nr.</b> 37	<b>Ass.-Nr.</b> 147.2
-------------------------------------	--	---------------------------------	------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Kloster Maria Rickenbach	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
--	-----------------	------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Das dreigeschossige Holzhaus mit Walmdach begrenzt die Klosteranlage gegen N. Kompakte Volumetrie zeugt von einer ökonomischen Geistes-haltung im Kloster



Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Als Bestandteil der Klosteranlage auf Maria Rickenbach schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6383 Niederrickenbach	<b>Objektart / Objektname</b> Wohnhaus	<b>Adresse</b> am Klosterweg	<b>Parz.-Nr.</b> 37	<b>Ass.-Nr.</b> 147.4
-------------------------------------	---	---------------------------------	------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Kloster Maria Rickenbach	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
--	-----------------	------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Das als „Beichtigerei“ bezeichnete Haus fasst den Klosterbezirk nach O. Der verputzte, eingeschossige Bau steht an der Hangkante und fasst den Fussweg. Im Baukörper sind verschiedene Nutzungen vereint, die, wie der Laden, zur Öffentlichkeit vermitteln. 2009 Fassade restauriert.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Als Bestandteil der Klosteranlage auf Maria Rickenbach schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

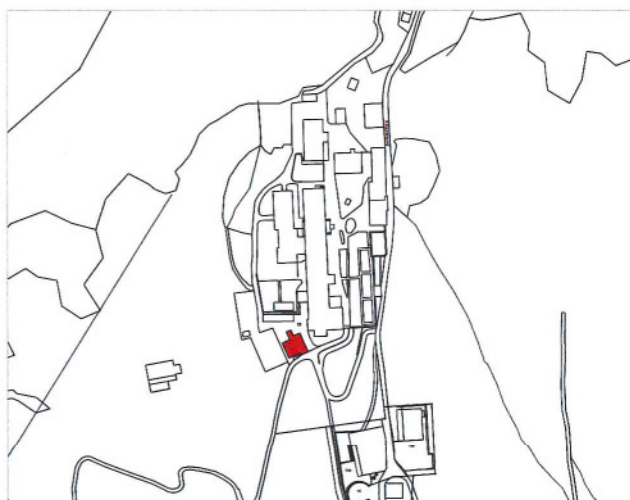
Literatur


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6383 Niederrickenbach	Gästehaus „Stäfeli“	Klosterweg 6	37	209.1

**Bauherrschaft**
**Bauleute**
**Datierung**
**Status**

- geschützt laut RRB-Nr. 558 vom 20.5.1996  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschrieb**

Der regelmässig gegliederte Bau steht in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kloster. Sein grosses Krüppelwalmdach wird durchbrochen von einer Krüppelwalmgaube und einem N-seitigen schmalen Anbau unter Satteldach. Der massive Sockel ist grau gestrichen und mit Eckquadern verziert. Die dreiachsigen Fassaden sind Holzverschindelt und weiss gestrichen. Die Konsolen sind ebenfalls weiss verschindelt, die Blockvorstösse hingegen werden als Pilaster hervorgehoben, jedoch in feinerer Statur als die Eckpilaster.



Bild oben: Ansicht von Osten  
 Bild unten: Ansicht von Westen

**Begründung / Würdigung**

Seit 14.8.1998 (AM) unter Bundesschutz (354-NW-1027/00).  
 Seit 20.5.1996 unter kantonalem Schutz.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6383 Niederrickenbach	Haus Engel	Klosterweg 7	799	80.1

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Kapellstiftung Maria Rickenbach		1986

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Prägendes Gestaltungselement sind die nach W ausgerichteten, die gesamte Gebäudebreite einnehmenden Loggien. Der dreigeschossige, mit Satteldach versehene Holzbau steht auf einem gemauerten Sockel.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der touristischen Entwicklung des Wallfahrortes schutzwürdig.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6383 Niederrickenbach	Wallfahrtskapelle St. Maria Maria Rickenbach	am Klosterweg	46	174.1

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Kapellstiftung Maria Rickenbach		erb. 1688/1860

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 204 vom 13.2.1995
- [ ] schutzwürdig
- [ ] dokumentiert



**Kurzbeschrieb**

Dem rechteckigen Volumen mit polygonalem Chorabschluss unter geradem Satteldach ist N-seitig ein auf Säulen ruhendes Vorzeichen mit geschweiftem Dach vorgesetzt. S-seitig befinden sich im W der Turm und im O die Sakristei, beide teilweise ins Volumen eingebaut. Rundbogenfenster gliedern die traufseitige, in weiss gehaltene Fassade. 1688 ein Neubau ersetzt den Vorgänderbau. 1860 Vergrösserung der Kapelle. 1918 Umbau Orgel (Fa. Goll). 1941 umfassende Renovation. Die Wallfahrtskapelle besitzt die grösste Sammlung an Votivtafeln von Nidwalden - Bezeugnisse über 350 Jahre. 2010 Restaurierung der Orgel.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Innen

**Begründung / Würdigung**

Seit 4.5.2001 (AM) unter Bundesschutz (353-NW-2012/00).  
Seit 13.2.1995 unter kantonalem Schutz.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

**Literatur**

- BGN 42: Baumer, Iso: Jakob Joseph Matthys, hrsg vom hist. Verein NW, Stans, 1985
- Durrer, Kdm, S. 437ff
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung
- KIGBO Oberdorf, OB 54
- NZ Nr. 80 vom 5.4.1995
- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.
- von Matt, Hans, Votivkunst in Nidwalden, 1976


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6383 Niederrickenbach	Kaplanei Niederrickenbach	Klosterweg 9	46	174.2

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Kapellstiftung Maria Rickenbach		erb. 1839

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Der Blockbau unter geschwungenem Walmdach steht auf verputztem hell getünktem Sockel mit verschindeltem ockerfarben gestrichenem Oberbau. Die Fassaden sind dreiachsig und werden durch ein umlaufendes Klebdach (mit Ausnahme der Rückseite) unterteilt. Bergseitig sind die Fenster mit rautenförmigem Gitter geschützt. Walmdach mit W-seitiger einfenstriger Lukarne und O-seitigem Zwerchgiebel.

1839 Bezug der Räumlichkeiten durch den Kaplan. Im 20. Jh wird das Haus vollständig renoviert, Originalausstattung ist kaum mehr vorhanden. (Evt. gibt die Jahreszahl 1906 am Gartentor einen Hinweis).  
 1996 Renovation.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Das Gebäude bildet mit der Kapelle und dem Pilgerhaus eine harmonische Baugruppe.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**
**Literatur**

- BGN 42: Baumer, Iso: Jakob Joseph Matthys, hrsg vom hist. Verein NW, Stans, 1985, S.34
- KIGBO Oberdorf, OB 54A
- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.



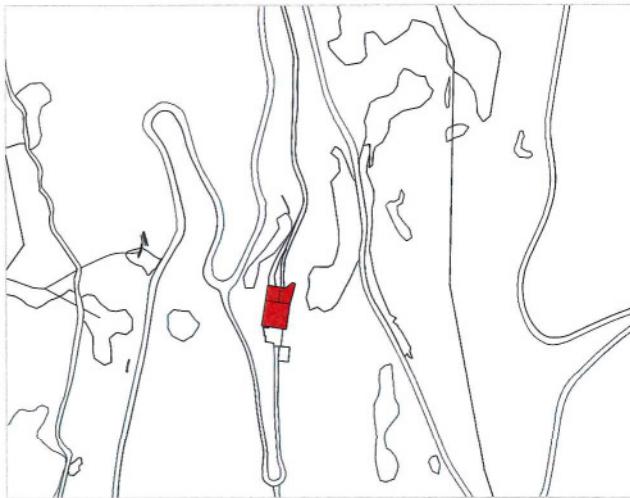
**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6383 Niederrickenbach	<b>Objektart / Objektname</b> Alphütte	<b>Adresse</b> Ober Müllerboden	<b>Parz.-Nr.</b> 21	<b>Ass.-Nr.</b> 140.2
-------------------------------------	---	------------------------------------	------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> verm. 1596
----------------------	-----------------	--------------------------------

**Status**

- [R] geschützt laut RRB-Nr. 536 vom 2.6.1998
- [ ] schutzwürdig
- [ ] dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Längsrechteckiger Grundriss, Satteldach mit Natursteinfassaden und holzverschindelten Giebeldreiecken. Die O-seitige Natursteinwand geht in eine Stützmauer über.

Um 1935 wurde die Alphütte umgebaut. Die Giebelrichtung wurde um 90 Grad gedreht. Der Stallteil wurde verlängert. Sennhütte und Milchkeller blieben weitgehend unangetastet. Vom ursprünglichen Zustand liegen Pläne von R. Durrer vor. Der Datumsbalken im Stall stimmt vermutlich mit dem Baujahr überein.



Bild oben: Ansicht von Süden  
Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Seit 2.6.1998 als Zeuge einer ländlichen Baukultur unter kantonalem Schutz.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung.
- Kdm: S. 440-441.

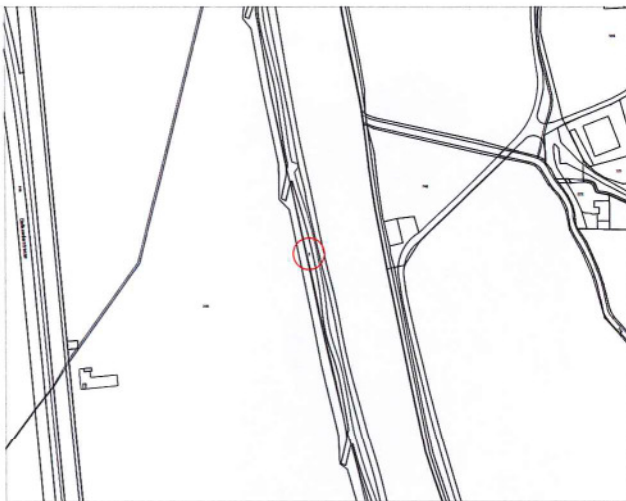

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Steinkreuz	<b>Adresse</b> Oberdörfli Allmend	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 147
-----------------------------	---	--------------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Genossenkorporation Stans	<b>Bauleute</b> Peter und Pascal Lussi, Stans	<b>Datierung</b> 2005
---	--	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Wegkreuz aus Naturstein mit Jesusfigur aus Gussseisen (vergoldet). Nach Lothar (1999) 2005 neu erstellt und aus der Wiese (Parz. 200, Eigentum der Genossenkorporation Stans) an den Damm (Parz. 147, Eigentum Kanton NW) umplatziert. Der Christuskörper wurde dabei durch die Firma Stöckli AG, Stans restauriert.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut. Die Genossenkorporation Stans besucht auf ihrem Bittgang über die Allmend alljährlich im Mai die vier Steinkreuze im Eichli (der Segen wird dort für die Gebiete Eichli und Galgenried erbeten), dem Rohrhuisli (für die Grossallmend), bei der Wilbrücke (für die Wilerallmend) und auf dem Damm bei der Allmend Oberdorf (für die Oberdörfli Allmend).

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 Kaufrechtsvertrag GB-Beleg 749/2003; Kaufvertrag GB-Beleg 1133/2007.

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli Chliloo	<b>Adresse</b> bei Chliloo	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 75
-----------------------------	--	-------------------------------	---------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Wegkreuz aus Naturstein mit Marienfigur mit Jesuskind.



Bild oben: Ansicht von Osten  
Bild unten: Ansicht von Nordosten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli	<b>Adresse</b> Gisi	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 312
-----------------------------	--	------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

In der offenen Landschaft platziertes Bildstöckli mit Bank zum Knien. Marienfigur mit Jesuskind in Nische hinter Metallgitter und Glas. Kleines Steinkreuz bekrönt den Giebel.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
 Bild unten: Ansicht von Osten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur

- Im Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung als Bildstöckli und Burgstelle vermerkt.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli St. Heinrich	<b>Adresse</b> Huobstrasse	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 561
-----------------------------	---	-------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1843
----------------------	-----------------	-------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Heute im Garten eines Einfamilienhauses vermutlich am originalen Standort belassenes Bildstöckli aus Naturstein mit in Nische eingelassenes, ungeschütztes Jesusbild. Datiert 1843.



Bild oben: Ansicht von Norden  
Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.


**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

Ort	Objektart / Objektname	Adresse	Parz.-Nr.	Ass.-Nr.
6370 Oberdorf	Hostettenkapelle Bildstock	Hostetten	174	x66

Bauherrschaft	Bauleute	Datierung
Josef Lussi, Hostetten		erb. 1884

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Der Bildstock steht hinter dem Hostetten-Haus nahe der Engelbergeraas.  
 Der Berichter und Kirchmeier Meinrad Rohrer suchte einen neuen Platz für vier Barockfiguren, die vermutlich im abgebrochenen Bildstöckli Waltenberg bei der Kapelle St. Anna standen. Das Helgenstöckli wurde eigens für die Figuren erbaut. Der einfache, weiss verputzte, gemauerte Bau unter Zeldach zeigt in seiner leicht rundbogigen, vergitterten Öffnung die vier Figuren.



Bild oben: Ansicht von Norden  
 Bild unten: Ansicht von Westen

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**
**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.
- KIGBO Oberdorf, OB 62
- von Matt, Hans: Vergessene Gnadenbilder in Nidwalden, in: BGN 28, S. 59



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli	<b>Adresse</b> bei Hostettenstrasse 21	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 172
-----------------------------	--	---	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> 1860
----------------------	-----------------	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Inschrift „Souvenir de Lourdes“ unterhalb der Jesusfigur vorhanden. Jesusfigur erneuert und umplaziert im Zusammenhang mit der Wanderwegverlängerung. Datiert 1860.



Bild oben: Ansicht von Süden  
Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
- Kurzinventar 1986, Ord. Nr.: 8.2.31.

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Wegkreuz	<b>Adresse</b> bei der Wilbrücke	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 505
-----------------------------	---	-------------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> 1860
----------------------	-----------------	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Steinkreuz in Naturstein mit Jesusfigur in Metall auf quadratischem, abgetrepptem Sockel an der Engelbergeraa.

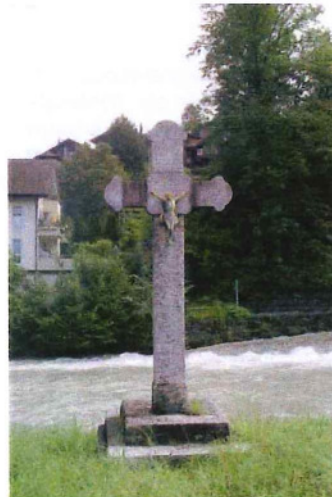


Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Westen

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut. Die Genossenkorporation Stans besucht auf ihrem Bittgang über die Allmend alljährlich im Mai die vier Steinkreuze im Eichli (der Segen wird dort für die Gebiete Eichli und Galgenried erbeten), dem Rohrhuisli (für die Grossallmend), bei der Wilbrücke (für die Wilerallmend) und auf dem Damm bei der Allmend Oberdorf (für die Oberdörfler Allmend).

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli bei Restaurant Schützenhaus	<b>Adresse</b> Wilstrasse	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 735
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Gemauertes Bildstöckli auf Natursteinsockel, heute an der Aussenmauer des ehemals als Trinkhalle erbauten Anbaus an das Schützenhaus beim Landsgemeindeplatz. In Nische Maria mit Jesusfigur hinter feinmaschigem Gitter. Wurde um 1990 erneuert.



Bild oben: Ansicht von Südosten  
Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.

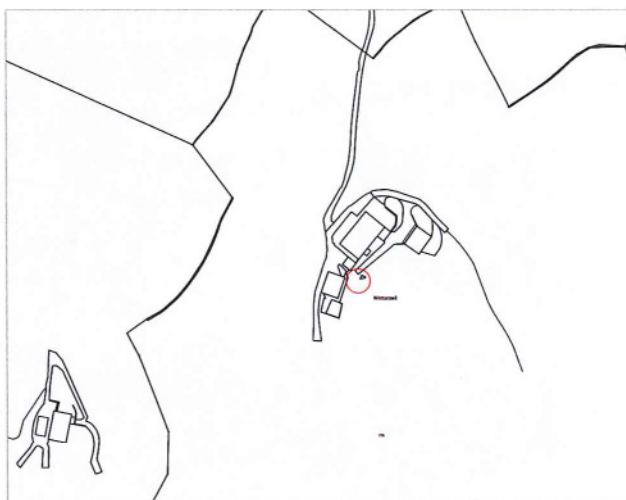

**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli	<b>Adresse</b> Winterswil	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 379
-----------------------------	--	------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b> Peter Rohrer, Winterswil	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> erb. 1884
--	-----------------	-------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert


**Kurzbeschreibung**

Das Bildstöckli befindet sich hinter dem Heimetli „Winterswil“ auf Waltersberg. Es wurde für eine mit abenteuerlicher Vorgeschichte behaftete Marienfigur gebaut. Stand ursprünglich in der Kapelle von Stansstad. Kleiner gemauerter Bau, weiss getüncht. Unter mit Holzsparren gefertigtem und mit Ziegeln gedecktem Satteldach. Datiert 1884.



Bild oben: Ansicht von Westen  
 Bild unten: Ansicht von Nordwesten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut. 1976 wurde die Figur und das Kapellchen restauriert und unter Schutz gestellt.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**
**Literatur**

- KIGBO Oberdorf, OB 63
- von Matt, Hans: Vergessene Gnadenbilder in Nidwalden In: BGN 28



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Steinkreuz bei Fensterfabrik Bünter	<b>Adresse</b> Brisenstrasse	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 726
--------------------------	---	---------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschrieb**

Wegkreuz aus Naturstein mit Jesusfigur aus Metall.  
Vermutlich umplatziert bei Bau des Gewerbebetriebs.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
Bild unten: Ansicht von Süden

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli	<b>Adresse</b> bei der Bürenbrücke	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 231
--------------------------	--	---------------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Aus Bruchsteinen aufgemauerte Natursteinwand mit Nische am Uferweg der Engelberger Aa. Nische überdacht. Geschnitzte Marienfigur mit Jesuskind.

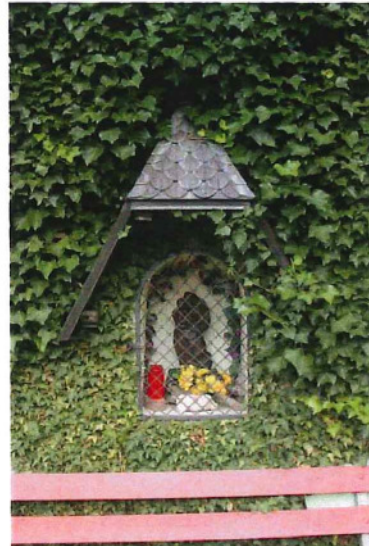


Bild oben: Ansicht von Südosten  
 Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli Turmatt / Äbnet	<b>Adresse</b> Kirchstrasse	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 230
--------------------------	--	--------------------------------	----------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> 1698
----------------------	-----------------	--------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- [A] schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Datiert mit 1698. Bildstöckli aus Naturstein mit vergitterter Nische mit Kreuz. Zugehörig zum Hof Äbnet.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Westen

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

**Literatur**

- Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6382 Büren	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli	<b>Adresse</b> bei Poststrasse 4	<b>Parz.-Nr.</b> 232	<b>Ass.-Nr.</b> 181.1
--------------------------	--	-------------------------------------	-------------------------	--------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr.
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschrieb**

Gemauertes und weiss verputztes Bildstöckli unter Satteldach.



Bild oben: Ansicht von Südwesten  
Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6383 Niederrickenbach	<b>Objektart / Objektname</b> Bildstöckli Alpeli Niederrickenbach	<b>Adresse</b> Alpeli	<b>Parz.-Nr.</b> 32	<b>Ass.-Nr.</b>
-------------------------------------	---	--------------------------	------------------------	-----------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b>
----------------------	-----------------	------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschrieb**  
 Miniatur einer Kapelle in Holz mit Marienfigur und Jesuskind. An Baum hängend. Symbolhafte Bedeutung: Maria im Ahorn.

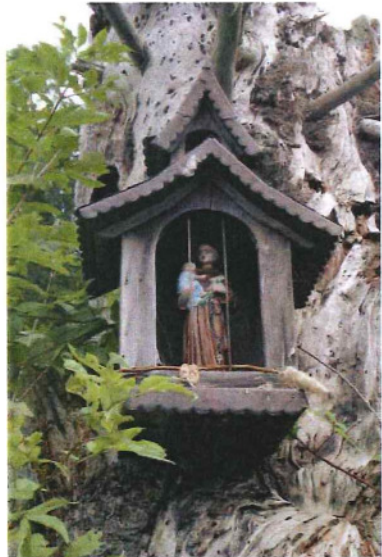


Bild oben: Ansicht von Süden  
 Bild unten: Ansicht von Südwesten

**Begründung / Würdigung**  
 Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial  
 Literatur  
 - Bau- und Zonenreglement der Gemeinde Oberdorf, Kulturobjekte von kommunaler Bedeutung.



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6383 Niederrickenbach	<b>Objektart / Objektname</b> Waldkapelle Maria Rickenbach	<b>Adresse</b> Klosterwald	<b>Parz.-Nr. Ass.-Nr.</b> 37
-------------------------------------	---	-------------------------------	---------------------------------

<b>Bauherrschaft</b>	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> um 1910
----------------------	-----------------	-----------------------------

**Status**  
 geschützt laut RRB-Nr.  
 schutzwürdig  
 dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Kleine Waldkapelle aus Rundholzstäben gezimmert. Längsrechteckiger Baukörper mit Walmdach. Der offene Kapellenraum ist in einen Altar- und Sitzbereich unterteilt. Ein Steingarten grenzt den sakralen Ort von der natürlichen Landschaft ab.



Bild oben: Ansicht von  
 Bild unten: Ansicht von

**Begründung / Würdigung**

Als Zeuge der Volksfrömmigkeit in Nidwalden zu erhaltendes Kulturgut.

Archiv, Plan- und Bildmaterial

Literatur



**EINZELOBJEKT-INVENTAR**

<b>Ort</b> 6370 Oberdorf	<b>Objektart / Objektname</b> Garten zum Winkelriedhaus	<b>Adresse</b> bei Engelbergstrasse 54a	<b>Parz.-Nr.</b> 63	<b>Ass.-Nr.</b>
-----------------------------	--	--	------------------------	-----------------

<b>Bauherrschaft</b> Melchior Lussi	<b>Bauleute</b>	<b>Datierung</b> ab. 15. Jh
--	-----------------	--------------------------------

**Status**

- geschützt laut RRB-Nr. 1067 vom 2.11.1993
- schutzwürdig
- dokumentiert



**Kurzbeschreibung**

Der Garten wird dreiseitig von einer verputzten Natursteinmauer umgeben und wird W-seitig vom herrschaftlichen Winkelriedhaus abgeschlossen. Die Anlage von 1993 war einem Renaissance-Garten nachempfunden und wies vier von Buchs eingefasste Beete und ein rundes Wasserbecken im Zentrum auf. (Umleitung des Stempbaches durch Garten). Der gemauerte Gartenpavillon mit Holzveranda stammt aus dem 19. Jh. 1897 und 1906 Restaurierungen, grössere Veränderung am Bau. 1984-1991 umfassende Restaurierung, wobei die Mauerkrone wieder um einen Meter aufgesetzt und der Garten neu angelegt wurde. Heute Sitz des Nidwaldner Museums. 2009 Durchführung eines Studienauftrags für einen Ausstellungspavillon. Das Projekt der Unit-Architekten, Hergiswil, hatte den Abbruch des Gartenpavillons zur Folge. Der Spatenstich erfolgte am 4. Mai 2011, die Eröffnung am 27. Januar 2012.



Bild oben: Ansicht von Nordwesten  
Bild unten: Ansicht von Südosten

**Begründung / Würdigung**

Teil der das Ortsbild prägenden bedeutenden historischen Bebauung. Das Winkelriedhaus, der Trübbogen und die 1993 neu errichtete Umfassungsmauer stehen seit 2.11.1993 unter kantonalem Schutz (regionale Bedeutung) und seit 19.9.1988 (DV) unter Bundesschutz (352-NW-0007/00). Die Umgebung ist im Zonenplan geschützt.

GB 9173: Öffentl.-rechtl. Eigentumsbeschränkung: Denkmalschutz 9.11.1993 Beleg 1828.

**Archiv, Plan- und Bildmaterial**

- Altes Grundbuchblatt, StA NW: D 1525/313.
- ICOMOS, Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz, 2008; Nr. 1508-09.

**Literatur**

- Beschriftung Stans; Liste Kultur- und Baugeschichte.
- Durrer Robert, Kanton Unterwalden, Das Bürgerhaus in der Schweiz, Band 30, Orell Füssli, 1937, S. LVII-LX.
- Hansjakob Achermann und Heinz Horat, Das Winkelriedhaus: Geschichte, Restaurierung, Museum, Stans 1993.
- INSA 9, S. 277.
- Kantonaler Richtplan NW; Kulturobjekte von kantonaler Bedeutung.
- KDM UW, S. 401-430.
- NOF, Bd. 2, S. 1048.
- Trüssel, Marco: Oberdorf, Oberdorf 1984.